

## Ergebnisprotokoll zum Workshop 1: Drais 2040 - Aufwachsen in Drais

<b>Datum und Uhrzeit:</b>	19.7.2023 19:30 – 21:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Ortsverwaltung Mainz-Drais / Draiser Zimmer
<b>Anwesende:</b>	12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer + Frau Röhrig (Presse)
<b>Moderation:</b>	Maria Werth
<b>Schriftführung:</b>	Simone Schüler

---

### TOP 1: Kita-Betreuung

- Es wird als großes Problem empfunden, dass die Kita-Kinder schon früh auseinandergerissen und auf verschiedene Kitas verteilt werden.
- Dass ab nächstem Jahr nur noch die kath. KITA als einzige in Drais existiert, wird sehr bedauert.
- Es wird gefragt, wie sich die künftige Hort-Situation darstellen wird.

### TOP 2: Grundschulbetreuung

- Bisher ist keine Lösung für die betreuende Grundschule bekannt. Hier wird die Stadt gebeten, zeitnah Lösungen zu finden und diese zu kommunizieren.
- Der Draiser Mittagsinsel wird großes Lob ausgesprochen. Seit vielen Jahren sei sie sehr zuverlässig und noch nie ausgefallen.

### Top 3: Spielräume, Treffpunkte und Begegnungsstätten im Alltag

- Ein Kiosk wird besonders von den Jugendlichen gewünscht, damit sie sich auch über den Tag, wenn sie im Ort unterwegs sind, mit Getränken und Snacks versorgen können.
- Vorgeschlagen wird die Schaffung eines Treffpunkts zwischen zwei Stadtteilen auf dem freien Feld. Hier könnten Jugendfarmen als Beispiel dienen. Dort kann man beispielsweise Baumhäuser bauen, Obst und Gemüse ansäen oder Hühner halten. Hierbei wird ein Stück Land angemietet und von einem Trägerverein oder von der Stadt (Jugendarbeit) finanziert. Ideen dazu enthält die Zeitschrift des Bundes der Jugendfarmen.
- Die evangelische Kirche in Drais hat ihre Räume umgewidmet. Nun ist die Nutzung als Café, Raum für Stillende, Treffpunkt für alle, besonders für Jugendliche mit günstigen Angeboten an Getränke etc. möglich. Neue Ideen werden gerne angenommen.

- Frau Rosenbaum könnte ihr Café Klatsch reaktiveren.
- Ein Eiswagen könnte nachmittags auf dem Draiser Dorfplatz Eis verkaufen.
- Nach dem Umzug der Feuerwehr in den geplanten Neubau könnte das alte Feuerwehrhaus als Treffpunkt für die Draiserinnen und Draiser ausgebaut werden. Besonderes Augenmerk könnte hierbei auf einem Jugendtreffpunkt liegen. Wichtig wäre hierbei, dass die Stadt den Nutzen erkennt und das Gebäude samt Gelände nicht an einen Bauträger (o. ä.) verkauft.

#### **TOP 4: Freizeitangebote**

- Das Angebot für kleinere Kinder wird als ausreichend empfunden und gelobt. Für Größere bietet die TSG Drais verschiedene sportliche Alternativen an.
- Damit die Nutzung der Sportplätze und der Sporthalle für alle Kinder und Jugendliche möglich wäre, wird gewünscht, die Nutzung auch ohne TSG-Mitgliedschaft zu ermöglichen. Hier wurde angemerkt, dass Nutzungsgenehmigungen für die Halle grundsätzlich sehr kompliziert seien und die Auflagen hoch wären.
- Die Idee ein Zirkusprojekt nach Drais zu holen, wurde genannt.
- Damit alle von allen Veranstaltungen und Angeboten in Drais erfahren können, sollten die Schaukasten (an der kath. Kirche) reaktiviert werden.
- Die „Action Drais“ - WhatsApp-Gruppe sollte weiter publik gemacht werden. Jeder und jede kann über einen Einladungslink sofort beitreten und erhält darüber ortsrelevante Informationen.
- Der Aufbau einer Webseite mit Veranstaltungen und Angeboten mit dem Hauptaugenmerk für Kinder und Jugendliche in Drais wird vorgeschlagen. Es existieren bereits die Domains [www.drais.info](http://www.drais.info) bzw. [www.mainz-drais.de](http://www.mainz-drais.de), die dazu sehr gut genutzt werden könnten. Als (bisheriger) Betreiber ist dort der Ortsvorsteher genannt.
- Seit vielen Jahren ist es der Wunsch der Kinder und Jugendlichen, einen Parcours-Platz in Drais errichtet zu bekommen. Orte hierfür könnten, neben einem neuen Platz, der Seilbahnspielplatz oder ein umgestalteter Bouleplatz sein.
- Ebenso wird seit langem der Wunsch nach einem größeren Basketballplatz geäußert.

#### **TOP 5: Verkehrssicherheit - Sicherheit des Schulwegs**

- Damit die Autos im Hesslerweg auf der Seite der Turnhalle nicht rückwärts auf die Hauptstraße fahren und dabei Kinder gefährden, wird vorgeschlagen, die Poller weiter zur Hauptstraße zu versetzen.
- Es wird angeregt, die Marc-Chagall-Straße vor Kindergarten und Spielplatz zur Spielstraße umzuwidmen.
- Der Feldweg hinter diesem Spielplatz ist wegen (rasanten) Fahrradfahrern und traktorfahrenden Landwirten sehr unsicher für Kinder.

## TOP 6: Mobilitätsangebote

- Ein durchgängiger und regelmäßiger Nachtbus am Wochenende wird gewünscht. Besonders die Taktung zu Randzeiten sollte verstärkt werden.
- Besonders wichtig wäre eine gute ÖPNV-Verbindung in andere Stadtteile und auch nach Nieder-Olm besonders zu Randstunden.
- Vorgeschlagen wird ein kostenfreies ÖPNV-Ticket für alle Jugendlichen bis 20 Jahre.
- Der nichtvorhandene ÖPNV-Fahrkartenautomat stellt vor allem für sehr junge (und auch ältere Draiserinnen und Draiser) eine Herausforderung dar. Nicht jeder oder jede besitzt ein Smartphone. Das Pre-Paid Ticket der Mainzer Mobilität als Alternative zur APP sollte bekannter gemacht werden.

## TOP 7: Jugendarbeit

- Es wird vorgeschlagen, alle 6 Wochen einen Diskoabend zu veranstalten. Dies könnte in zwei Altersgruppen organisiert werden: einmal von 7 bis 10 Jahre und einmal von 10 bis 13 Jahre. Die beiden Gruppen könnten hintereinander feiern.
- Einmal im Jahr wird bereits eine Dorfdisco veranstaltet (organisiert von der Kirchenjugend KJDL). Vorgeschlagen wird, das Angebot besser publik zu machen und die bereits vorhandenen Flyer im größeren Rahmen zu verteilen, Geplant ist, die vorhandenen Social-Media-Kanäle besser zu bespielen und durch intensivere Kommunikation auf diesem Weg mehr Jugendliche zu erreichen.
- Ein Jugendraum der kath. Kirche ist vorhanden. Diesen Raum könnten Jugendlichen selbst verwalten. Als Bedenken werden hier der Ausschank und Konsum von Alkohol genannt
- Auch könnten Räumlichkeiten im Kardinal Volk Haus für Jugendliche geöffnet werden. Sollte das KVH nicht in kirchlicher Trägerschaft bleiben, könnte die Stadt diese Räumlichkeiten in ihre Trägerschaft übernehmen.
- Zur Bildung von Gemeinschaften wird angeregt, den Kerbejahrgang zu reaktivieren. Hier könnte Armin Schüler als Vereinsringvorsitzender mit eingebunden werden, um Traditionen wiederzubeleben. Wichtig sei in diesem Zusammenhang auch, Kinder und Jugendliche bereits vor der Pubertät im Ort einzubinden, sonst orientierten sie sich später eher Richtung Stadt und andere Vororte, das Gemeinschaftsgefühl gehe verloren.
- Als gelungen werden das Engagement der Jugendliche für jüngere Kinder, gerade auch in der TSG, genannt.
- Auch das Zeltlager der Kirche vernetze Kinder gut.
- *Wichtig ist aber vor allem, die Jugendlichen selbst nach ihren Wünschen und Vorstellungen für Drais in den nächsten Jahren zu befragen. Im Anschluss ist die konkrete und zeitnahe Umsetzung (oder aber das Erklären des Nichthandelns) notwendig. Zudem ist das Jahr 2040 für viele der Jugendlichen sehr abstrakt und weit in der Zukunft. Hier sollte eine Brücke gebaut werden, um weitere Lähmung und Politikverdrossenheit zu vermeiden.*

Wir regen einen weiteren Workshop unter genanntem Aspekt an!

## TOP 8: Allgemeines

- Die Teilnehmer des Workshops wünschen sich, eine Kultur der Offenheit zu leben. Es ist wichtig, dass keine Ausgrenzung von Zugezogenen stattfindet. Drais soll sich unter dem Motto „Wir sind ein offener Stadtteil und fördern die Kultur des Miteinanders!“ zeigen.
- Gewünscht wird ein regelmäßiger Bürgerstammtisch
- Ein Teilnehmer merkte an, dass er die Einladung zu den Workshops viel zu spät erhalten habe. Der erste Workshop sei bereits vorbei gewesen. Des Weiteren waren die Termine auf der Einladung nicht chronologisch nach Datum sortiert gewesen.

*Simone Schüler*

Mainz, 20. Juli 2023